

Im Trainingscamp auf dem Titlis

Die Ü60er des Ski Clubs Bonstetten besuchten ihr ehemaliges Trainingsgebiet

Auf dem Gipfel wartete nicht nur ein feines Mittagessen auf die Ausflugsgruppe, sondern auch eine Gletschergrotte und die höchstgelegene Hängebrücke Europas.

Auf dem Weg von Bonstetten via Zug, Luzern nach Engelberg kamen bei einigen nostalgische Erinnerungen auf. Denn das Skigebiet Engelberg-Titlis ist seit 37 Jahren der bevorzugte Ort für die verschiedensten Gruppen des Ski Clubs: für die Renngruppe, die Skischule-SchneeSpo, die Freestyler, Freerider und Tourenfahrer. Auch im Sommer führten die «Ski-Clübler» mehrere schöne Wanderungen in dieser beeindruckenden Bergwelt durch.

Bei der Busfahrt vom Bahnhof Engelberg zur Talstation der Gondelbahn kamen sie am Kloster Engelberg vorbei. Hier besuchte das erfolgreichste ehemalige JO-Mitglied des Ski Clubs Bonstetten, Andri Moser, die Sportmittelschule. Heute ist Andri im Swiss-Ski-Kader und auf dem Weg zur Weltspitze.

Mit der Luftseilbahn auf den Gipfel

Der Titlis gehört zu den international bekanntesten Gipfeln. Doch vielen Schweizerinnen und Schweizern sind der Titlis und die Highlights wie der Cliff Walk und die Gletschergrotte kaum bekannt. Mit einer stolzen Höhe von 3062 Metern über Meer beansprucht der Titlis den Titel als höchsten Ausflugsberg der Zentralschweiz für sich. Gleichzeitig zählt er zu den touristischen Gipfel-Klas-



Die Ü60er des Skiclubs Bonstetten auf dem Gipfel des Titlis. (Bild zvg.)

sikern der Schweiz. Der Titlis ist eines der beliebtesten Ausflugsziele in der Zentralschweiz, wo Schnee und Spass das ganze Jahr garantiert sind.

Infolge schweren Sturms und Wasserschäden konnte Engelberg nur mit dem Postauto und Ersatzbussen via eine Umfahrungsstrasse erreicht werden. Bahnlinie und Strasse waren wegen Schlamm, Geröll und Hangrutschen verschüttet. Aber auch die schlechte Wettervorhersage hielt die sportlichen Ü60er nicht vom Erreichen ihres Tagesziels ab. Dafür wurden sie später mit Schnee und Sonnenschein belohnt.

Die Gondelbahn «Titlis Express» führte die aufgestellte Truppe zur Mit-

telstation Trübsee auf 1800 Metern über Meer. Ziel der Teilnehmenden war, sich während des stündigen Spaziergangs zum Bergsee an die Höhe zu gewöhnen. Nach der Weiterfahrt mit der Gondelbahn nach Stand wechselte man in die drehbare Luftseilbahn «Rotair». Diese brachte die Gäste mit einer Geschwindigkeit von 20 km/h auf eine Höhe von 3020 Metern. Die Drehbewegung der Gondel garantiert auch bei Vollbesetzung ein 360°-Panorama auf die umliegende Bergwelt. Während der fünfminütigen Fahrt dreht sich die Gondel exakt einmal um die eigene Achse. Nach der abwechslungsreichen und spannenden Bergfahrt ging es auf dem Gipfel

direkt mit dem Lift in den 5. Stock auf die Sonnenterrasse. Hier wurde die Gruppe bei minus zwei Grad mit Schneefall und Sonne empfangen. Anschließend gingen alle ins wunderschöne rustikale Panoramarestaurant zum Mittagessen. Zur Vorspeise gab es einen Rundumblick auf steile Felswände, tiefe Gletscherspalten und schneebedeckte Berggipfel in der Ferne.

Geheimnisvolles Gletschereis

Der Nachmittag war für individuelle Besichtigungen auf dem Titlis reserviert. Es konnten die Gletschergrotte besichtigt oder die höchstgelegene Hängebrücke

von Europa, der «Titlis Cliff Walk» besucht werden.

Das Eis in der Grotte ist bis zu 5000 Jahre alt. Der 150 Meter lange Gang der Grotte führt quer durch den Titlisgletscher und zehn Meter unter der Oberfläche direkt ins Herz des Gletschers. Dort hängt die Decke voller Eiskristalle, geheimnisvoll blau schimmert das Gletschereis, und Gletscherspalten öffnen sich in der Decke. Warme Kleidung war gefragt, denn unter dem 20 Meter dicken Gletscher steigt das Thermometer nicht höher als -1 Grad Celsius!

Die Hängebrücke, «Cliff Walk» ist 100 Meter lang und nur einen Meter breit, dafür schwankend. Sie gehört zu den Hauptattraktionen auf dem Gipfel und ist Rekordhalterin: Sie gilt als höchste Hängebrücke Europas. Zum Überqueren braucht es Nerven ...

Auf 3062 Meter wurde nicht nur eine atemberaubende 360-Grad-Rund-sicht über das weite Engelberger Tal geboten, sondern auch der Blick in die Tiefe war beeindruckend, wo zahlreiche Spalten das Gletschereis durchfurchen. Dieser einmalige spektakuläre Ausflug in die Gletscherwelt des Titlis bei herausfordernden Wetterverhältnissen wird den Ü60ern lange in Erinnerung bleiben. Mit Seilbahnen, Zugsatzbussen, Postauto Zentralbahn und Zug ging es via Engelberg, Luzern, Zug zurück nach Bonstetten.

Walter Mätzler, Ü60er

Weitere Infos, Jahresprogramm und Fotos unter: ue60-schonstetten.ch.